



Electric, Electronic and Green Urban Transport Systems – eGUTS

Code DTP1-454-3.1-eGUTS

D4.3.1 Leitfaden zur Erarbeitung des lokalen Aktionsplans

Verantwortlicher Partner
Universität Maribor

Version 1.0
Januar 2018

Haftungsausschluss: Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen und Ansichten sind die des Autors / der Autoren (eGUTS-Partner) und spiegeln nicht unbedingt die offizielle Meinung des Danube Transnational Programms wider. Weder die Institutionen und Organe der Europäischen Union / Danube Transnational Programm noch Personen, die in ihrem Namen handeln, noch Autoren können für die Verwendung der hierin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Verbreitungsebene	Öffentlich
Komponente und Phase	D 4. 3. 1
Verantwortlicher Partner	Universität Maribor
Redakteur(en)	Katja Hanžič
Autor(en):	Katja Hanžič (UM)
Fälligkeitstermin	31/12/2017
Isttermin	
Status (F: Endversion, D: Entwurf)	D
Dateiname	eGUTS_WP4_3_LAP_Leitfaden

Inhaltsverzeichnis

eGUTS-Ansatz für die Entwicklung des lokalen Aktionsplan (LAP)	4
Lokaler Aktionsplan (LAP)	7
Trainingsmaterialien für Elektromobilität	10
Modul 1: Lokaler Aktionsplan	12
Modul 2: Öffentliche Ladeinfrastruktur	12
Modul 3: Elektrobusse im öffentlichen Verkehr	12
Modul 4: Elektrofahrzeuge in städtischen Flotten.....	13
Modul 5: Vermietung von Elektrofahrzeugen: Elektrostationen und -lager	13
Modul 6: Weitere Maßnahmen	13

eGUTS-Ansatz für die Entwicklung des lokalen Aktionsplan (LAP)

Städte und Gemeinden plädieren immer mehr für Elektromobilität und führen verschiedene Maßnahmen durch, um ihren Anteil zu erhöhen. Um ihre Bemühungen, insbesondere in Bezug auf die Planung, zu unterstützen, wurden Richtlinien, Trainingsmaterialien und Dokumentvorlagen entwickelt. Der "eGUTS Leitfaden zur Erarbeitung des lokalen Aktionsplans" umreißt den eGUTS-Ansatz und enthält detaillierte Schritt-für-Schritt-Richtlinien für den LAP-Entwicklungsprozess zusammen mit Vorlagen für den lokalen Aktionsplan sowie Schulungsmaterialien.

Die wesentlichen Bestandteile des Leitfadens sind wie folgt:

- Zielvorgaben für den lokalen Aktionsplan (LAP ToR): Das Dokument beschreibt die einzelnen Schritte der vorgeschlagenen Methodologie für die LAP-Entwicklung;
- Vorlage für den lokalen Aktionsplan (LAP Vorlage): Das Dokument legt die Kapitel sowie die Inhalte fest, die befüllt werden sollen.

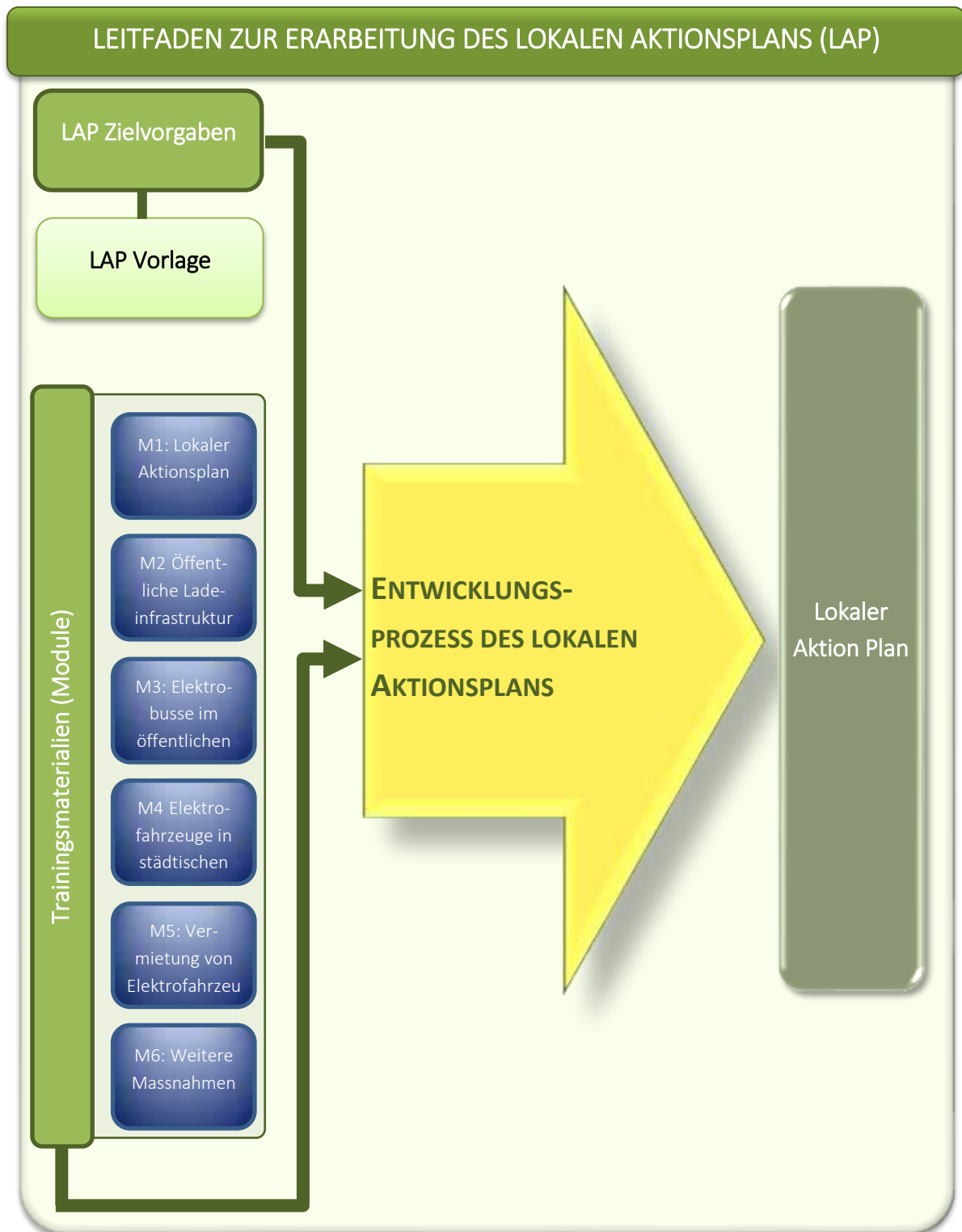
Ergänzend zum "eGUTS Leitfaden zur Erarbeitung des lokalen Aktionsplans " wurden eGUTS Trainingsmaterialien entwickelt. Die Trainingsmaterialien bestehen aus sechs Modulen, die jeweils einem bestimmten Thema gewidmet sind.

- M1: Lokaler Aktionsplan (LAP-Entwicklungsprozess)
- M2: Öffentliche Ladeinfrastruktur
- M3: Elektrobusse im öffentlichen Verkehr
- M4: Elektrofahrzeuge in städtischen Flotten
- M5: Vermietung von Elektrofahrzeugen: Elektrostationen und -lager
- M6: Weitere Massnahmen

Der eGUTS-Prozess zur Entwicklung des lokalen Aktionsplans umfasst die folgenden Schritte:

1. Studieren und Verstehen der **Zielvorgaben für den lokalen Aktionsplan** (LAP ToR)
2. **Engagierung** der Stakeholders
3. Zusammenstellung einer **Arbeitsgruppe**, die für die Entwicklung des lokalen Aktionsplans zuständig ist
4. **Schulung der Arbeitsgruppe** (und der Stakeholder) mithilfe der Trainingsmaterialien (Module 1 - 6)
5. Die **Vorlage für den lokalen Aktionsplan** (LAP Vorlage) verstehen
6. **Überprüfung der strategischen Dokumente** der Gemeinde und Ermittlung von Elektromobilitätsmaßnahmen / -aktionen, die in den lokalen Aktionsplan aufgenommen werden sollen
7. Anpassung der LAP-Vorlage an die hiesigen Bedürfnisse an und Einfügung der **zu implementierenden Elektromobilitätsmaßnahmen**
8. Fortlaufende **Koordination mit dem Stadtrat**
9. Durchführung öffentlicher Konsultationen (optional)
10. Einreichung des lokalen Aktionsplans zum Stadtrat
11. **Stadtrat verabschiedet offiziell den lokalen Aktionsplan**
12. **Implementierung** des lokalen Aktionsplans und **Überwachung der Durchführung**

Der Arbeitsablauf und die Zusammenhänge können wie folgt dargestellt werden:



Lokaler Aktionsplan (LAP)

Die Entwicklung von strategischen Gesamtkonzepten legt lokale Pläne in den Mittelpunkt des Planungssystems, daher ist es wichtig, dass sie vorhanden und auf dem neuesten Stand sind. Der lokale Plan legt eine Vision und einen Rahmen für die künftige Entwicklung des Gebiets fest, wobei die Bedürfnisse und Möglichkeiten in Bezug auf spezifische Aspekte der Gesellschaft (Mobilität, Wohnraum, Gemeinschaftseinrichtungen, Infrastruktur usw.) sowie eine Grundlage für den Schutz der Umwelt und für die Anpassung an den Klimawandel angesprochen werden.

Der lokale Aktionsplan sollte klarstellen, was in dem Gebiet während der Laufzeit des Plans geschehen soll, wo und wann dies geschieht und wie es durchgeführt wird. Dies kann erreicht werden, indem Ausstellungsbereiche, in denen besondere Chancen oder Erwägungen gelten (z. B. geschützte Lebensräume) sowie breite Standorte und spezifische Flächenzuweisungen für verschiedene Zwecke festgelegt werden; im weiteren indem kriterienbasierte Richtlinien definiert werden, die bei der Entwicklung zu berücksichtigen sind.

Lokale Pläne sollten in Bezug auf ihre Strategie und die erforderlichen Richtlinien auf die Bedürfnisse jedes Bereichs zugeschnitten sein. Sie sollten sich auf die Schlüsselfragen konzentrieren, die angegangen werden müssen, und in ihren Vorschlägen zielstrebig, aber realistisch sein. Der lokale Plan sollte darauf abzielen, die objektiv bewerteten Entwicklungs- und Infrastrukturbedürfnisse der Region zu erfüllen, einschließlich der unerfüllten Bedürfnisse benachbarter Gebiete, wo dies möglich ist.

Ein lokaler Elektromobilität-Aktionsplan ist ein strukturierter und planmässiger Gemeindeplan zur Förderung der Elektromobilität in den Gemeinden. Es hilft den Gemeinden, kurz- und langfristige Maßnahmen aufzuzeigen, Verantwortlichkeiten für die Durchführung von Maßnahmen zuzuteilen und wichtige Interessengruppen einzubeziehen. In seinem Kern ist der lokale Aktionsplan für Elektromobilität ein konkreter Umsetzungsplan, der das Engagement einer Gemeinde für die Umsetzung von Elektromobilitätsmaßnahmen zum Ausdruck bringt.

Das Hauptziel des lokalen Aktionsplans besteht darin, spezifische Maßnahmen zu ermitteln und die durchzuführenden Aktionen ausführlich zu beschreiben. Kurz gesagt, der lokale Aktionsplan befasst sich mit vier Hauptelementen:

1. Spezifische Aufgaben: Was wird von wem gemacht?
2. Zeithorizont: Wann wird es gemacht?
3. Ressourcenzuweisung: Welche Mittel sind für spezifische Aktivitäten verfügbar / erforderlich?
4. Überwachung: Wie wird der Fortschritt überwacht und von wem?

Gemeinden haben unterschiedliche Ausgangspunkte und Motivationen für die LAP-Entwicklung können vielseitig sein, daher werden auch die Ergebnisse variieren - es gibt keinen allgemeingültigen lokalen Elektromobilitäts-Aktionsplan. Die lokalen Umstände und Ziele sollten immer die Art beeinflussen, in der sich ein Aktionsplan entwickelt.

Die hier beschriebene Methodologie ist eher allgemein, so dass die Gemeinden ihn an lokale Prioritäten und an den lokalen Kontext anpassen können. Um einen Aktionsplan verbindlich zu machen, sollte er in einem offiziellen Entscheidungsprozess der Gemeinde genehmigt werden.

Um Städte und Gemeinden bei der Erarbeitung der lokalen Elektromobilitäts-Aktionspläne zu unterstützen, wurden zwei Dokumente ausgearbeitet:

1. LAP Zielvorgaben (Anhang 1)
2. LAP Vorlage (Anhang 2)

LAP Zielvorgaben

Die Zielvorgaben (LAP ToR) definieren alle Aspekte, wie politische Entscheidungsträger (ein für die Erstellung eines lokalen Aktionsplans eingesetztes Team) alle notwendigen Schritte / Phasen durchführen sollten, um den lokalen Elektromobilitäts-Aktionsplan für die Gemeinde zu definieren und vorzubereiten. Es enthält eine Definition der Ziele, Rollen und Zuständigkeiten der Mitwirkenden (des Teams) und der Ressourcen, die für Aktivitäten zur Erstellung des lokalen Elektromobilitäts-Aktionsplans verwendet werden sollen.

LAP Vorlage

Die eGUTS LAP Vorlage hängt mit dem in LAP-Zielvorgaben beschriebenen LAP-Entwicklungsprozess zusammen und enthält alle darin beschriebenen Elemente. Die Vorlage enthält außerdem eine kurze Erläuterung der Inhalte, die in jedem einzelnen Kapitel des Plans ausgearbeitet werden müssen. Die Vorlage ist ein Modell des lokalen Aktionsplans, ist jedoch nicht als starr oder festgesetzt zu betrachten, da sie den Bedürfnissen jeder Gemeinde angepasst werden kann und soll. Lokale Umstände und Ziele sollten immer die Art und Weise beeinflussen, wie sich ein Aktionsplan entwickelt. Die Vorlage ist zusammen mit den Zielvorgaben (LAP-ToR) zu verwenden. In den Zielvorgaben sind die einzelnen Kapitel eines lokalen Aktionsplans detailliert aufgeführt.

Zur weiteren Unterstützung wurden zusätzliche Trainingsmaterialien entwickelt. Kurze Präsentation der Materialien wird im Folgenden gegeben.

Trainingsmaterialien für Elektromobilität

Um politische Entscheidungsträger bei der Entwicklung des lokalen Elektromobilitäts-Aktionsplans zu unterstützen, wurden Schulungsmaterialien zu verschiedenen Themen entwickelt. Diese Trainingsmaterialien bieten wichtige Einblicke in die verschiedenen Aspekte der Elektromobilität in städtischen Gebieten. Die Nutzung der Materialien wird die Fähigkeiten und Kompetenzen der politischen Entscheidungsträger verbessern, mit Elektromobilitätsthemen umzugehen, Anforderungen und Beschränkungen im Bereich Elektromobilität zu verstehen, um realistische und durchführbare Aktionspläne vorzubereiten.

Die Trainingsunterlagen des Lokalen Aktionsplans sind in sechs Einheiten unterteilt, die sich mit verschiedenen Themen auseinandersetzen. Die erste Einheit befasst sich mit dem Prozess der lokalen Aktionsplanentwicklung. Es enthält grundlegende Beschreibungen, Terminologie und Erklärungen, um ein gemeinsames Verständnis des Konzepts zu gewährleisten. Der Kern dieser Einheit befasst sich mit dem lokalen Aktionsplan - er beschreibt die einzelnen Schritte der Entwicklung des lokalen Aktionsplans zusammen mit praktischen Beispielen.

Andere Schulungseinheiten betrachten Maßnahmen, die durch den lokalen Elektromobilitäts-Aktionsplan für umgesetzt werden können. Da die Liste der möglichen Maßnahmen und Aktivitäten sehr umfangreich ist, wurden diese gegliedert und Schulungsunterlagen für jede Maßnahmengruppe erstellt. Diese sind wie folgt:

- Öffentliche Ladeinfrastruktur
- Elektrobusse im öffentlichen Verkehr
- Elektrofahrzeuge in städtischen Flotten
- Vermietung von Elektrofahrzeugen: Elektrostationen und -lager
- Weitere Maßnahmen:
 - Parkpräferenzen,
 - reservierte Bahnen,
 - Ausnahmen von beschränktem Zugang.

Die Trainingsmaterialien sind in Form von E-Learning-Materialien vorbereitet und selbst erklärend (man kann sie ohne externe Unterstützung verwenden). Im Rahmen des eGUTS-Projekts sollten jedoch Schulungen / Workshops für jedes der Module organisiert werden, um die lokalen Arbeitsgruppen und Interessengruppen für den Aktionsplan zu schulen. Für jeden der Workshop müssen die Partner, die für den lokalen Aktionsplan verantwortlich sind, die lokalen / nationale Mobilitätsexperten für jedes einzelne Thema aktiviert werden. Der Experte kann ein Mitarbeiter der eGUTS-Partner, ein nationales Mitglied des Transnational Expert Panel oder ein externer Experte zu dem betreffenden Thema sein. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie das betreffende Modul im Voraus studieren und die Workshops selber für Diskussionen und zur Beantwortung spezifischer Fragen seitens der Experten nutzen. Die Workshops sollten relativ kurz (max. 3 Stunden) gehalten werden und interaktiv sein, was wiederum von den Teilnehmern erfordert, dass sie das betreffende Modul im Voraus studieren, um eine gute Diskussion und Meinungs austausch zu ermöglichen.

Innerhalb von eGUTS ist es notwendig, Workshops für alle sechs Module durchzuführen. Für den Einsatz außerhalb der eGUTS-Partnerschaft entscheiden die Städte, welche Module zur Ausbildung umgesetzt werden sollen - dies hängt von den Bedürfnissen jeder Stadt ab. Wenn beispielsweise die Stadt vorhat, Elektrobusse für den öffentlichen Personenverkehr einzuführen, sollte sie sich zumindest für die Module M2 und M3 entscheiden.

Komplette Trainingsmaterialien aller sechs Module werden politischen Entscheidungsträgern und Interessengruppen zur Verfügung gestellt. Der Zugang zu Schulungsmaterialien ist unbegrenzt und kostenlos.

Inhalt der Schulungsmaterialien für jedes Modul:

Modul 1: Lokaler Aktionsplan

Die Trainingseinheit behandelt folgende Themen:

- Definition und Terminologie des lokalen Aktionsplans
- Entwicklungsprozess des lokalen Aktionsplans
 - o Engagement
 - o Dokumentenprüfung
 - o Formulierung des Aktionsplans
 - o LAP Annahme
 - o Implementierung und Überwachung

Modul 2: Öffentliche Ladeinfrastruktur

Die Trainingseinheit behandelt folgende Themen:

- Ladeinfrastrukturtechnologien
- Ladezeit und Infrastruktur
- Die Nachfrage und die erwartete Nutzung
- Standortplanung und Überlegungen zur Netzinfrastruktur
- Bereitschaft der Gemeinschaft
- Sicherheit

Modul 3: Elektrobusse im öffentlichen Verkehr

Die Trainingseinheit behandelt folgende Themen:

- Typologie der Elektrobusse - Vor- und Nachteile
- Infrastruktur und Gebührenanforderungen
- Beschaffung von Elektrobussen für öffentliche Flotten
- Mikro-öffentliche Transportsysteme

Modul 4: Elektrofahrzeuge in städtischen Flotten

Die Trainingseinheit behandelt folgende Themen:

- Arten von Elektrofahrzeugen (Pedelecs, E-Autos, E-Vans, E-Trucks)
- Zu berücksichtigende städtische Flotten
- Infrastruktur und Gebührenanforderungen
- Werbung und Öffentlichkeit

Modul 5: Vermietung von Elektrofahrzeugen: Elektrostationen und -lager

Die Trainingseinheit behandelt folgende Themen:

- Pedelecs und Elektrofahrräder
- Elektroautos
- Mietstationen
- Sicherheit
- IT-Unterstützung

Modul 6: Weitere Maßnahmen

Die Trainingseinheit behandelt folgende Themen in bezug auf Elektrofahrzeuge:

- Parkpräferenzen (Gebühren, Vorrangiges Parken usw.)
- Vorrangige Fahrspuren
- Zugangsbeschränkungen / Ausnahmen für Umweltzonen
- Elektrotaxis (Anreize und Steuererleichterungen)
- Maßnahmen im Bereich der Straßenbenutzungsgebühren
- Regionale Steuern